

## Ziel im Jahre 2006 erreicht

Einige interessante Projekte konnten abgeschlossen werden

**Die Jänner-Klausur der Führungskräfte fand heuer im Gasthof Tenz in Montan statt. Einige interessante Projekte konnten abgeschlossen werden. Erstmals übernimmt Dr. Liliana di Fede die Rolle der Direktorin der Sozialdienste. Der Präsident lobt die Arbeit aller MitarbeiterInnen.**

In der Zentralverwaltung konnten letztes Jahr 2 Projekte abgeschlossen werden: das Marketing Konzept mit der Errichtung von neuen Schaukästen in allen Strukturen und dem Webshop für den Verkauf der Produkte aus den geschützten Werkstätten, welcher im April in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Die Produktion unserer besonderen Sachen kann nun mit voller Energie durchstarten. Auch die Schaukästen werden in den nächsten Wochen ausgeliefert.

Die Treffen für das Leitbild haben stattgefunden und die Führungskräfte haben die Grundlagen dafür gelegt, um die Strategien zu dessen Umsetzung für die Bezirksgemeinschaft zu entwickeln. Auch dieses wird im Frühjahr zunächst den MitarbeiterInnen und dann der Öffentlichkeit präsentiert.

Am Sitz konnte mit der EDV unterstützten Protokollierung begonnen werden, wodurch ein weiterer Meilenstein in Richtung Informatisierung und Abbau von Bürokratie gelegt werden konnte.

Die wohl größte Herausforderung



des Jahres 2006 war mit Sicherheit, die volle Auslastung im Pflegeheim in Leifers zu erreichen. Direktor Dr. Maffei hat den Kampf gegen die Zeit gewonnen: seit Dezember ist das Haus voll belegt, obwohl es sicher nicht leicht war, das Personal dafür zu finden.

Die Bezirksgemeinschaft hat auch zahlreiche Projekte im sozialen Bereich durchgeführt. In Zusammenarbeit mit Prof. Wassilios Fthenakis begann 2006 die Umsetzungsphase des sprengelübergreifenden Projektes „Förderung elterlicher Kompetenzen“, das vom Europäischen Sozialfond finanziert wurde. Ziel war es, die Kompetenzen der Eltern zu stärken und sie in der Erledigung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Der Sprengel Leifers hat mit dem Projekt „Lebensgeschichten von Menschen mit Behinderung und deren Familien“ und der Veröffentlichung der Publikation „Girasolidarietà“ den Menschen mit

Behinderung und ihren Familien Stimme verleihen können. Der Sprengel Unterland hat das Projekt „Regenbogen-Arcobaleno“ 2006 auf weitere Schulen ausgedehnt, mit dem Ziel, die sozial-kulturelle Integration weiterhin zu fördern. Während im Überetsch die Gemeinde Terlan schon seit 2001 mit dem Arbeitskreis „Sturzhelm“ in der Vorbeugearbeit aktiv ist, haben sich nun auch die Nachbargemeinden Andrian, Nals und Gargazon diesem Gremium angeschlossen. 2006 wurde das erste gemeindeübergreifende Projekt „Kinder- und Jugendfestival 2006“ durchgeführt.

In den Strukturen für Menschen mit psychischer Krankheit hat sich das VADO-Modell bewährt, um alltägliche Fähigkeiten der KlientInnen zu verstärken und individuelle Ziele zu definieren, die periodisch über-

prüft werden. Was die Tagesförderstätte in Kaltern anbelangt, so ist die Anzahl der KlientInnen so stark angestiegen, dass Neuaufnahmen nicht mehr möglich sind.

In den Wohnheimen für Menschen mit Behinderung hat man mit der Arbeitsmethode „SIVUS“ den richtigen Weg eingeschlagen. Mit dieser neuen Methode haben diese sich eine neue Identität geschaffen, die sich immer weiterentwickelt. Die geschützte Werkstatt „Vill & Blauer Mond“ wurde in einen Arbeitsrehabilitations-

dienst umgewandelt und die einzelnen Werkstattbereiche wurden modernisiert.

Großen Anklang fanden die angebotenen Konzerte im „Ansitz Gelmini Salurn“ verbunden mit der Ausstellung der Bilder aus dem Malatelier der Menschen mit Behinderung. Damit gelang es, viele Leute aus dem Dorf in den „Ansitz Gelmini Salurn“ zu locken.

Seit dem Herbst 2006 ist die Tagesstätte für Minderjährige mit Autismus und anderen psychischen Störungen im Sozialzentrum Kurtatsch das gesamte Jahr über ganztägig geöffnet. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen ist stetig gestiegen.

Durch die Projekte im Bereich Prävention und die gezielten Maßnahmen im Bereich Arbeit, Wohnen und Tagesgestaltung konnten auch große Erfolge erzielt werden.

## Fahrtkostenbeitrag an Arbeitnehmer/innen.

Das Beitragsgesuch ist innerhalb 31. März des auf das Bezugsjahr folgenden Jahres einzureichen.

Das Gesuchsformular ist nur mehr allein vom Antragsteller (nicht wie bisher mit dem Arbeitgeber gemeinsam) auszufüllen. Der Einreichetermin gilt als Ausschlussfrist. Nicht fristgerecht eingereichte Ansuchen werden von der Beitragsvergabe ausgeschlossen.

Das Gesuch ist mit einer Stempelmarke zu 14,62 Euro versehen, im Amt für Personennahverkehr, Crispistraße 10, 39100 Bozen, Tel. 0471/415492 – 415491, Fax 0471/415499 abzugeben. Eine Kopie eines gültigen Ausweises muss beigelegt werden.

Für weitere Informationen kann unter der Website: <http://www.provinz.bz.it/mobilitaet/3802/zuschuss.htm>

## Steuererklärung Formblatt 730 für Bedienstete der BZG

Die Bediensteten der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland haben für dieses Jahr die Möglichkeit, die Beratung und Erstellung des Formblattes 730 beim KVV durchführen zu lassen.

Dieses Angebot bezieht sich **nur** auf die Bediensteten der Bezirksgemeinschaft. Es werden keine gemeinsame Steuererklärungen (sog. „congiunta“) zu Lasten der Bezirksgemeinschaft erstellt.

Der Gesamtbetrag von 38,00

€ zuzüglich MwSt. wird von der KVV Service GmbH der Bezirksgemeinschaft direkt in Rechnung gestellt und dann vom Lohnstreifen der jeweiligen Person abgezogen.

Die Unterlagen können in den **Filialen Neumarkt und Bozen** abgegeben werden. Bitte erwähnen sie **ausdrücklich**, dass sie **Angestellte der Bezirksgemeinschaft** sind und beim KVV ein besonderes Abkommen besteht.

# Integration von ausländischen Minderjährigen

## Umsetzung des Projektes „Dialog(o)“ im Territorium des Sozialsprengels Überetsch und Gargazon

Personengruppen aus anderen Kulturkreisen leben bei uns in Spannung zwischen Anpassung an die hiesige Kultur und Pflege der eigenen Traditionen und Lebensarten. Sowohl die Pflege des eigenen Kulturschatzes als auch die Integration in die neue Umgebung sind wichtig.

Das Leben zwischen zwei Welten ist für viele Migrantinnen und Migranten bereichernd und belastend zugleich. Die neue Heimat bietet einerseits Perspektiven, andererseits geht mit dem Verlas-

sen der alten Heimat jedoch häufig die vertraute Rolle im Familien- und Freundeskreis verloren, oder sie wird durch die Konfrontation mit den hier üblichen Vorstellungen kompliziert und unklar.

### Auch die Kinder der MigrantInnen spüren die Gegensätze

Sie fühlen sich nicht anders als Gleichaltrige und bleiben dabei trotzdem auf ihre eigene Art fremd.

Für Migrantinnen und Migranten stellen Entwurzelung und fehlende Identität häufig ein Problem dar. Sprachschwierigkeiten, Anpassungsdruck, Auflösung von Familienverbänden, Kriegserfahrungen, Ausgrenzung und Rassismus sind zusätzliche Belastungen. Die Umsetzung des Projektes „Dialog(o)“ erfolgt ab dem 20. März 2007.

Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen der Kindergärten und Grund- und Mittelschulen im Territorium des Sozialsprengels Überetsch und Gargazon, mit diesem Thema auseinan-

der zu setzen und darüber zu diskutieren.

Ziel ist es auch ohne Vorurteile auf das ihnen Fremde zuzugehen, was bedeutet, nicht zu vergessen, den eigenen kulturellen und religiösen Hintergrund zu reflektieren.

Ziel ist es, den Fremden, den Anderen, den Migranten näher kennen zu lernen und ihn als Mensch mit seiner Biographie anzuerkennen. Nur ein gegenseitiges Kennenlernen, das Gefühl haben, in der Gruppe und Klasse verstanden und angenommen zu werden, schafft die Voraussetzungen für ein interkulturelles Miteinander.

### Vernetzung

In einem ersten Treffen mit unseren Partnern, den Direktoren der Kindergärten und Schulen im Territorium wurde vereinbart, dass sie sich bis zum 16. März entscheiden sollten, welche Initiativen und Projekte sie gemeinsam mit dem Sozialsprengel in diesem Jahr umsetzen möchten. Die verschiedenen Projekte entstehen immer unter Mithilfe einer

Schlüsselperson aus dem jeweiligen Kulturkreis oder von Experten wie z.B. die Mediatoren wie Mosaik .... u.a. oder Private Kulturmittler wie Abdel el Abchi, ... oder Experten aus unserem Kulturkreis wie jene des OEW (Organisation für eine solidarische Welt). Falls in den verschiedenen Kindergärten und Schulen bereits erprobte Angebote hierzu existieren, werden diese natürlich berücksichtigt. Das Projekt wird von den beiden Mitarbeitern im Sozialsprengel Herrn Dr. Bernhard von Wohlgemuth und Herrn Christian Anegg geleitet!

Appell / Botschaft

**„Die Dinge sind nie so wie sie sind, sie sind immer das, was man aus ihnen macht.“ (Jean Anouilh)**

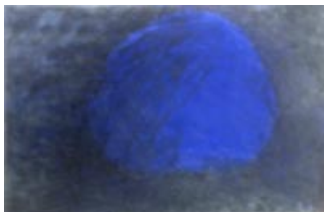
Entnommen aus dem Vorwort von dem Buch: „Mit vielen Augen sehen – Einblicke in eigene und andere Kulturen“ von Herta Goller – Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe.

(Christian Anegg)

## Galerie der BZG

### Thaddäus Salcher

Thaddäus Salcher stellt vom **14. bis 28. April 2007** in der Galerie der Bezirksgemeinschaft neueste Arbeiten aus. 1964 in Brixen geboren, absolviert Salcher zunächst eine Bildhauerlehre (1979 - 1986),



anschließend geht er nach München, wo er an der Akademie der Bildenden Künste bei Prof. Ladner 1993 sein Abschlussdiplom erhält. Seit 1998 lebt er freischaffend in St. Ulrich.

Thaddäus Salcher über seine Arbeit: „Ich suche Schlichtheit, gereinigt von Unwesentlichem, erfüllt von vergeistigter Ruhe und Hoffnung. Meine Kunst ist ein Versuch, den Bereich des Denkens zu verlassen und in jenen des Fühlens und Empfindens einzudringen“.

## Wir gratulieren

**Jutta Dissertori** und dem Vater **Christian** zur Geburt ihres Sohnes **Lukas**, der am 28. Februar das Licht der Welt erblickte, herzlichen Glückwunsch.

**Sibille Daldoss** hat am 15. März ihren Sohn **Jonas** zur Welt gebracht. Ihr und dem Vater **Alfred** herzlichen Glückwunsch.

## Alessandra Maggio

Alessandra Maggio hat in Innsbruck Psychologie studiert und hat im März 2004 ihr Studium abgeschlossen. Sie hat während ihrer Studienzeit immer wieder unterrichtet und hat die verschiedensten Stu-

dentenjobs angenommen, auch mal gekellnert und Glücksbringer verkauft. Im letzten Jahr ihres Studiums hat Alessandra in einem Zentrum für Autismus als Betreuerin gearbeitet.

Nach dem Studium hat sie 1 Jahr Praktikum im Zentrum für Spiel-Sex- und Kaufsucht (S.I.I.P.A.C) in Bozen gemacht, um die Habilitation zu erlangen. Danach hat Alessandra die Staatsprüfung abgelegt und gleich wieder angefangen zu unterrichten.

Auf die Frage, wie sie ins Unterland gekommen ist, sagt sie, dass sie vom Angebot gehört habe, beim Projekt „Entlastende Maßnahmen für psychisch kranke Personen und deren Angehörigen“ mitzuarbeiten. Es ging dann alles anders als geplant. In der Sozialpädagogischen Grundbetreuung im Sprengel Unterland brauchte man unbedingt jemanden für die Fallarbeit. Alessandra hat sich für die Fallarbeit entschieden und ist dabei geblieben. Die Arbeit im Sprengel hat ihr



immer gut gefallen. Und auch die neue Arbeit in Salurn gefällt ihr, „auch wenn es total was anderes ist“, wie sie sagt. „Viele Gebiete sind neu für mich und ich kann hier noch Vieles lernen. Die größte Herausforderung ist für mich die Leitung der Struktur“. Seit Anfang dieses Jahres arbeitet Alessandra in Salurn, nachdem sie am Auswahlverfahren für Sprengel- und Strukturleiter erfolgreich teilgenommen hatte.

Als ausgebildete Psychologin macht sie zur Zeit auch eine Therapieausbildung in „Systemischer Familientherapie“ in Vicenza.

### Steckbrief

Strukturleiterin „Ansitz Gelmini Salurn“  
Geb. 04.08.1979 in Sterzing  
Wohnhaft in Sterzing  
Familienstand: verlobt, sie lebt zusammen mit ihrem Freund aus Freienfeld in Sterzing  
Hobbys: sie ist gern im Freien, klettert ein bisschen, macht Skitouren, hat letztes auch angefangen zu fotografieren und ist überall dabei, wo „der blaue Rauch aufgeht“, sie feiert auch gern  
Motto: niemand kann 50 Eier auf einmal essen  
Leitmotiv für die Zukunft: mit den Herausforderungen, die einem das Leben bietet, wachsen  
Tel. 347 0653569  
[alessandra.maggio@bzg.ue](mailto:alessandra.maggio@bzg.ue)